

# Was tut sich mit den Lehrplänen?

Eine oft gestellte Frage! Das verwirrende Spiel nach der Regierungsneubildung im Herbst ist noch gut in Erinnerung. Sanierung des Budgets durch Sparmaßnahmen im Unterrichtsbereich, "Rettung" der österreichischen Schule - nach Jahren der Konsenspolitik - durch Stop kontinuierlicher Entwicklungsarbeit. Die Verlage mußten zu Weihnachten den Druck der überarbeiteten Schulbücher absagen. Vor Ostern kam etwas Bewegung in die Angelegenheit durch eine Enquete mit dem damaligen Bundesminister Dr. Busek. Von den überarbeiteten Lehrplänen sprach er nicht, wohl aber, daß in zwei Jahren schon wieder neue Lehrpläne in Kraft treten sollen. Kern- und Erweiterungsstoff sind die wiederbelebten Schlagworte - doch was soll dies sein? Es sollen die Grundqualifikationen verstärkt gefördert werden - wie eine Elternvertreterin empört feststellte: doch wohl eine selbstverständliche Aufgabe der Schule.

Nach dem Wechsel an der Spitze des Ministeriums kam nach kurzer Ruhe plötzlich hektische Betriebsamkeit. Binnen einer Woche waren die Lehrplanentwürfe für die 3. und die 4. Klasse begutachtungsfähig abzugeben. Sie sollen mit Schuljahresbeginn 95/96 in Kraft treten. (Die auf Grund zahlreicher Stellungnahmen neu erstellten Entwürfe finden Sie zu Ihrer Information in diesem Heft.) Und wieder schreiben die Zeitungen vom Inkrafttreten (sorgfältig erarbeiteter) neuer Lehrpläne im Herbst 1997!

Vier Monate sind schon wieder seit der letzten Fortbildungswoche vergangen. Daher nur eine kurze Rückbesinnung. Weit über 500 Lehrerinnen und Lehrer haben an dieser Veranstaltung teilgenommen. Allein zum Workshop- und Exkursionsprogramm haben sich 350 Personen (gegenüber 280 im Vorjahr) angemeldet, zum phantastisch organisierten Chemie-schwerpunkt Toxikologie kamen 200 Teilnehmer, und der Experimentalvortrag über das Chaos von Prof. Martienssen füllte den große Hörsaal mit der Galerie. (Da mußte das Buffet zu klein sein! - Leider!) Daß die Veranstaltung weitgehend aus den Mitgliedsbeiträgen zum Förderverein finanziert wird - die dankenswerterweise gewährte BMUK-Subvention beträgt seit Jahren S 15000,- darf einerseits die Mitglieder mit Stolz erfüllen, zeigt aber andererseits die äußerste Sparsamkeit, mit der der Vorstand wirtschaftet - muß doch auch noch die Zeitschrift finanziert werden. (Der Mitgliederstand ist auf 995 gestiegen. Werben Sie weitere Mitglieder für den Förderverein oder den Fachausschuß LHS der Österreichischen Physikalischen Gesellschaft!)

Die Spitzen der Schulverwaltung, Sektionschef Dr. Dobart und Sektionschef DI Heuritsch, fanden zur Eröffnung sehr klare und positive Worte. Insbesondere Herrn Dr. Dobart sei für seine Initiative zur Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts gedankt. Ich möchte hier - dem allgemeinen österreichischen Trend zum Jammern entgegensteuernd - auf einige Fördermaßnahmen durch das BMUK hinweisen, die europaweit einmalig sind:

*Die Wissenschaftlichen Nachrichten werden an alle Lehrer aus Physik, Chemie, Mathematik, Philosophie, Biologie und Geographie gratis versandt - die 100. Nummer ist nicht mehr fern.*

*Die AHS wurden mit Schülerversuchskästen ausgestattet. Dadurch wurde den in den Didaktischen Grundsätzen zum Lehrplan verbindlich geforderten Schülerversuchen den Weg bereitet.*

*Und als letztes Beispiel ein pädagogisches Neuland: In einer beispiellosen Ausstattungsaktion wurden (fast) alle AHS mit Physik- und Chemiecomputern ausgestattet.*

Der 40. Todestag Einsteins im April ist eher unbemerkt vorbeigegangen. Von zeitlosem Interesse bleibt jedoch seine Person, zu der der Artikel "Einstein und die Österreicher" des Physikhistorikers Armin Hermann interessante Aufschlüsse liefert. Auch die in der Bücherecke besprochenen Liebesbriefe Einstein-Maric zeigen bisher wenig bekannte Facetten auf dem Weg vom ausländischen Studenten zum anerkannten Weltweisen.

Des 100. Todestags von Josef Loschmidt wird mit einem Symposium an der Universität Wien gedacht (25.-27.6.1995). Die Ankündigungen sind an die Schulen gegangen, Materialien für den Unterricht werden vom BMUK finanziert. Ergänzend dazu ist in diesem Heft ein Schülerversuch zur näherungsweise Bestimmung der außerhalb Österreichs *Avogadro'sche Zahl* genannten *Loschmidtschen Konstanten* beschrieben. Auch im Landeswettbewerb zur Physikolympiade war dieser Versuch durchzuführen.

Wie läßt sich die Diskussion zum naturwissenschaftlichen Unterricht anregen? Meine Vermutung ist, daß die Krise des naturwissenschaftlichen Unterrichts durch unklare Ziele mitverursacht wird. Jetzt nach Schulschluß wäre Zeit, Ihre Ansichten zur Aus- und Weiterbildung, zu fachlichen und didaktischen Fragen zu Papier zu bringen.

Wie soll sich PLUS LUCIS weiterentwickeln? Sollen Buchrezensionen durch Softwarerevisionen ergänzt werden? Wie steht es mit den neuen Medien im Unterricht? Wer möchte eine Fragenecke betreuen, wie wäre es mit Rätseln? Was soll der Förderverein über Internet anbieten? Themen über Themen für die nächsten Nummern der Zeitschrift.

Diese Ausgabe war für Ostern geplant, Computerviren haben dazugeführt, daß die Auslieferung zu Ferienbeginn erfolgt.

Hinweisen möchte ich noch auf den Lehrertag der ÖPG im Rahmen der Jahresversammlung am 21.9.1995 an der Universität Leoben. Ein Programm (siehe S. 24) wird als Sondernummer ausgesandt.

Allen Mitgliedern des Fördervereins und des ÖPG-FA Lehrer an Höheren Schulen wünscht erholsame Ferien

Ihr Helmut Kühnelt